

JSPS Rundschreiben

aus Wissenschaft und Forschung

Japan aktuell

JSPS-Büro in London

Zur Verstärkung ihrer Aktivitäten in Europa hat die Japan Society for the Promotion of Science am 30. Mai 1995 ein neues Verbindungsbüro in London eröffnet. Das Büro liegt im Zentrum Londons, ganz in der Nähe von Picadilly. Die genaue Adresse lautet: *JSPS-Liaison Office, London, 14 Berkeley Street, London W1X 5AD*. Zu der Eröffnungsfeier, an der auch Herr Ozaki, der Generalsekretär der JSPS teilnahm, kamen ca. 150 gästliche Gäste. Um wissenschaftliche Informationen aus Japan verstärkt über moderne Kommunikationsnetze anzubieten, wissenschaftliche Beiträge zur sozialen Wohlfahrt und Umweltproblemen zu leisten und das Verständnis der Bevölkerung für die Wissenschaft zu erweitern, wünscht sich Prof. Yanagida, der Direktor des Büros, eine gute Zusammenarbeit mit der britischen Seite.

(Sabine Ganter, JSPS Bonn)

JSPS-Club: Es geht weiter!

Nach den Aufrufen in den letzten beiden JSPS-Rundschreiben haben sich bei mir eine Reihe von Interessenten an einem JSPS-Club gemeldet. Diese sowie alle, die sich bereits auf den Interessentenlisten des letzten Nachkontakttreffens im Frühjahr eingetragen hatten, sind angeschrieben worden, mit dem Ziel, einen Termin für ein Treffen zu finden, der möglichst vielen die Teilnahme ermöglicht. Am Wochenende um den 26. August wird sich nun in den Räumen von JSPS in Bonn eine Gruppe interessierter ehemaliger Stipendiaten treffen, um die wesentlichen Fragen zur Gründung eines JSPS-Clubs zu diskutieren.

Wir werden über das Ergebnis dieses Treffens an dieser Stelle berichten und hoffen natürlich, daß weitere Interessenten zu uns stoßen werden. Hier noch einmal meine Anschrift:

*Dr. Uwe Czarnetzki,
Institut für Laser- und Plasmaphysik,
Universität GH Essen,
Universitätsstr. 5, 45117 Essen,
Tel.: 0201/183-2476 (Fax: -2120),
e-mail: phy820@aixrs1.hrz.uni-essen.de*

Japan unterstützt CERN

Die japanische Regierung hat am 9. Mai eine finanzielle Beteiligung an dem LHC-Projekt zugesagt. Im ersten Entwurf des Nachtragshaushaltes ist ein Betrag in Höhe von einigen Mrd. Yen (90 Yen = 1 US\$) veranschlagt. Ab 1996 sind weitere Finanzmittel vorgesehen.

CERN forderte von den Nichtmitgliedstaaten USA, Kanada, Japan, Rußland und China insgesamt 50 Mrd. Yen.

Im März bei einem Treffen mit dem japanischen Bildungsminister Yosano fragte CERN-Generaldirektor Smith um eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 20 Mrd. Yen. Das Monbusho sieht erhebliche Schwierigkeiten, diesen Betrag aufzubringen. Man bemühe sich jedoch um Unterstützung 'soweit wie möglich'.

Der Beitrag Japans soll für die Entwicklung supraleitender Magneten, dem Kernstück des LHC, verwendet werden. Japan hat als erstes der Nichtmitgliedstaaten auf den CERN-Appell reagiert.

(Quelle: Nikkei 10. Mai 1995)

Siebold Preis an Jun Matsuura

Professor Jun Matsuura von der Universität Tokyo wurde am 11. Juli 1995 von Bundespräsident Roman Herzog mit dem Philipp-Franz-von-Siebold-Preis ausgezeichnet.

Während zahlreichen Deutschlandaufenthalten hatte Prof. Matsuura die Möglichkeit, enge Kontakte zur deutschen Wissenschaft zu knüpfen. Durch seine Arbeiten über das typisch deutsche 'Faust'-Thema sowie seine persönliche Auseinandersetzung mit der europäisch-christlichen Tradition, insbesondere durch seine innovative Studie über Martin Luther, hat er Herausragendes zu einer Vertiefung des Verständnisses von deutscher Kultur und Mentalität in Japan geleistet.

Der Preis ist nach dem berühmten Japanforscher Philipp Franz von Siebold (1796-1866) benannt, der mehrere Jahre als Arzt in Japan tätig war und durch seine Forschungsarbeiten in bedeutendem Umfang die Kenntnisse von Japan in Europa erweiterte.

(Quelle: Information d. Alexander von Humboldt-Stiftung)

Private Schulen 5mal teurer als öffentliche

Laut einer Umfrage der Tokai Bank vom 9. Mai sind die Schulgebühren vom Kindergarten bis zur Oberschule in privaten Einrichtungen bis zu 5mal teurer als in öffentlichen. Den Berechnungen zufolge belaufen sich die Schulgebühren von Kindergarten bis Abschluß der Oberschule in öffentlichen Einrichtungen auf 1,71 Mio. Yen und in privaten Institutionen auf 9,09 Mio. Yen. Befragt wurden 800 Familien in den Städten Tokyo, Osaka und Nagoya.

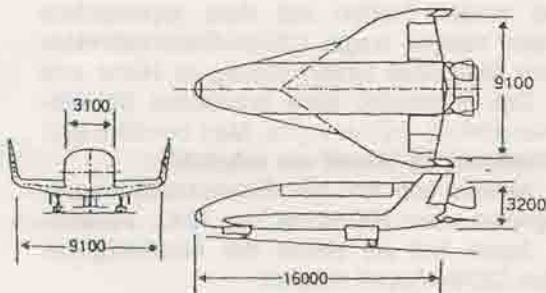
(Quelle: Yomiuri 10. Mai 1995)

Zwei verschiedene Modelle für das japanische Spaceshuttle HOPE-X vorgeschlagen

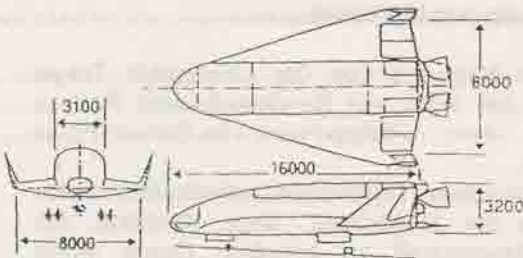
Für das japanische Spaceshuttle HOPE-X, das im Winter 1999 mit Hilfe einer H II Rakete zum Einsatz kommen soll, stehen nach gründlichen Untersuchungen, zwei aussichtsreiche Modelle zur Diskussion.

Vorteil des Modell 'double-delta' ist seine Widerstandsfähigkeit gegen die äußeren Kräfte, die durch den Abschub erzeugt werden, während Modell 'power-delta' Reibungshitze bis zu 1700°C beim Wiedereintritt in die Atmosphäre aushält.

Entwurf double-delta:



Entwurf power-delta:



Letzteres wurde von der europäischen Raumfahrtagentur (ESA) unter dem Namen 'Hermes' entwickelt, doch inzwischen wurden die Arbeiten an 'Hermes' eingestellt.

Bis Ende Mai 1995 sollte die Auswahl zwischen den beiden Modellen gefallen sein. Die Entwicklung des Spaceshuttles HOPE-X wird gefördert durch das Institute of Space and Astronautical Science und der National Space Development Agency of Japan (NASDA).

Beide Institute unterstehen der Science and Technology Agency (STA).

(Quelle: Mainichi 15.05.95)

Kommentar: Nach jüngsten Informationen, ist bis heute noch nicht über die beiden Modelle entschieden worden. Die Untersuchungen werden noch einige Monate andauern.

(Sabine Ganter, JSPS Bonn)

Mehr Geld für die Forschung

Im Rahmen der Maßnahmen zur Konjunkturbelebung in Japan hat das Monbusho in einem Nachtragshaushalt wie in folgender Tabelle dargestellt, Finanzmittel für die

Bereiche Wissenschaft, Forschung und Kommunikationssysteme vorgesehen, die den Aufbau neuer Industriezweige fördern.

Bereich	Mrd. Yen
A. Schwerpunktforschung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften zur Entwicklung neuer Technologien	84,5
1. produktionsorientierte u. angewandte Forschung	63,6
- Entwicklung von Zukunftsmodellen in den Universitäten	44
- zusätzliche Forschungsgelder für Universitäten (Grant in Aid)	5
- neue Laboratorien für venture business	14,6
- kreative Forschung u. Entwicklung in den Universitäten	20,9
2. Wissenschaftlernaustausch, gemeinsame Forschung	20,9
- Bereitstellung eines geeigneten Umfeldes für kreative Forschung u. Entwicklung durch Zusammenarbeit zwischen Industrie u. Universität	11,2
- internationaler Austausch des wissenschaftlichen Nachwuchses durch JSPS	4,7
- Teilnahme an CERN / LHC-Projekt	5
B. Ausbau der Kommunikationssysteme in den Universitäten	34,8
- Ausbau der wissenschaftlichen Datenautobahnen am National Center for Science Information Systems (NACSIS)	24,8
- verbesserte Kommunikationsnetze in privaten Universitäten, Fachhochschulen und Museen	10
Gesamt	119,3

(Sabine Ganter, JSPS Bonn)

Abkommen über soziale Sicherheit in Aussicht

Zur Zeit finden Gespräche zwischen Japan und Deutschland statt, denenzufolge ein Abkommen über soziale Sicherheit geplant ist.

Gegenstand des Abkommens sind die Rentenbeiträge. Zahlt ein Japaner während seines Aufenthaltes in Deutschland in die Rentenversicherung, so sollen diese Zahlungen bei der Rentenauszahlung in Japan berücksichtigt werden. Das gleiche soll umgekehrt für Deutsche gelten. Soweit einigten sich der japanische Gesundheitsminister Ide Shoichi und der deutsche Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Norbert Blüm am Rande einer Versammlung der WHO in der Schweiz. Weitere Gespräche sind für den Herbst diesen Jahres geplant.

(Quelle: Mainichi 10.Mai 1995, Bundesmin. f. Arbeit u. Sozialordn.)

*Wissenschaftler sind Leute, die alles wissen.
Mehr aber auch nicht.*

Paul Montel

Wir freuen uns, Ihre Meinung zu hören und reservieren auch weiterhin eine Spalte für Leserzuschriften.

JSPS-Verbindungsbüro Bonn
Bonn-Center HI-1104
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn
Fax: 0228/911033